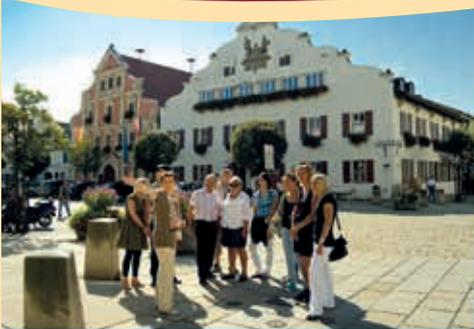


# Kelheim

Stadt im Fluss



Bayern



www.kelheim.de

# Kelheim

Stadtgeschichte(n) erleben



Vielfalt auf kurzen Wegen in der Kelheimer Altstadt

## Kelten, König, Heiligtümer

Kelheim ist eine Stadt, die Geschichte und Geschichten atmet: Gehen Sie auf Entdeckungsreise und begegnen Sie der Welt der Kelten, baufreudigen Herzögen und Königen, großen Söhnen und aufständischen Bürgern und einer Stadt im Fluss.



Auf Schritt und Tritt Historie entdecken

Jedes Kapitel erzählt Ihnen ein ganz bestimmtes Thema aus der Kelheimer Geschichte. Der dazugehörige Kartenausschnitt zeigt Ihnen, wo Sie die jeweiligen Sehenswürdigkeiten finden. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie direkt in der Altstadt gelegen – eine Einladung für einen Spaziergang durch die Zeiten. Tipps zu thematisch passenden Führungen runden die jeweiligen Kapitel ab.

Zur besseren Orientierung finden Sie auf den letzten Seiten noch einmal alle Führungen und Sehenswürdigkeiten im Überblick.



### Inhalt

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Die Keltenstadt                         |    |
| <b>Das Tor zur Keltenwelt</b> .....     | 3  |
| Mittelpunkt des Bayernreichs            |    |
| <b>Herzogstadt nach Plan</b> .....      | 6  |
| Auf König Ludwigs Spuren                |    |
| <b>Eine Vision des Königs</b> .....     | 8  |
| Kelheimer Klerus                        |    |
| <b>Heiligtum an der Donau</b> .....     | 10 |
| Bürgerliches Leben                      |    |
| <b>Helden, Bürger, Räte</b> .....       | 13 |
| Die Stadt im Fluss                      |    |
| <b>Stadt am und im Fluss</b> .....      | 16 |
| Heimat des Weißbieres                   |    |
| <b>Brauereien von Weltruf</b> .....     | 18 |
| Kelheim für Kinder                      |    |
| <b>Abenteuer an jeder Ecke</b> .....    | 20 |
| Führungen und Überblickskarte           |    |
| <b>Alle Angebote im Überblick</b> ..... | 22 |

### Impressum

**Herausgeber:** Stadt Kelheim · Tourismus, Wirtschaft, Marketing, Kultur  
Ludwigsplatz 16 · 93309 Kelheim · Telefon: 09441 701-234 · Fax 09441 701-207  
tourismus@kelheim.de  
**Redaktion:** Barbara Wieben, Magenta 4  
**Fotos:** Stadt Kelheim, Private Weissbierbrauerei Schneider & Sohn GmbH,  
Klosterbrauerei Weltenburg GmbH  
**Druck:** kelly-druck GmbH  
**Zweite Auflage:** 35.000  
**Gestaltung:** Magenta 4  
© 2014: Stadt Kelheim: Tourismus, Wirtschaft, Marketing, Kultur  
**Information:** [www.kelheim.de](http://www.kelheim.de)

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Angaben in diesem Prospekt wurden sorgfältig erhoben und dienen Ihrer Information. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht gegenüber der Stadt Kelheim geltend gemacht werden.



Das rekonstruierte Kelheimer Keltentor im Archäologiepark Altmühltal

## Das Tor zur Keltenwelt

**100.000 Jahre – so unvorstellbar alt ist Kelheims Geschichte als begehrtes Siedlungsland. Die Flüsse, Höhlen und später auch die Bodenschätze zogen die Menschen an. Doch unter all den frühen Siedlern sind die Kelheimer Kelten am beeindruckendsten: die Menschen ebenso wie ihre mächtige Keltenstadt, das „Oppidum Alkimoennis“.**

Kelheim war vor allem durch die Rohstoffe Holz und Eisenerz für die Kelten hoch interessant. Verhüttet wurde gleich an Ort und Stelle, was ausge dehnte Schürfgrubenfelder, Ofenreste und Holzkohlen belegen. Dazu kam die günstige Lage zwischen nahen Siedlungen wie Regensburg, Passau und Manching. Dem Aufstieg der Keltenstadt stand nichts mehr im Wege. Wohl 2500 Menschen lebten zur Glanzzeit des Oppidums in der Stadt,

die sich über imposante 650 Hektar erstreckte. Begrenzt wurde sie durch den Zusammenfluss von Donau und Altmühl, der Vorgängerin des Main-Donau-Kanals und durch eine mehr als zehn Kilometer lange Mauer – eine für damalige Zeit ungeheure Bauleistung. Die Kelten verwendeten für ihre Mauern die Pfostenschlitztechnik. Dafür wurden Eichenpfosten in maximal zwei Metern Abstand in die Erde eingegraben und die dazwischen liegende Mauerfront mit Kalksteinplatten verblendet. Die Mauern erreichten so eine Höhe von fünf bis sechs Metern, in ihrem Rücken gaben ihr Erdrampen Halt. Die Dimensionen an Baumaterial für die Verteidigungsmauern der Stadt waren enorm: über 8000 ausgesuchte Baumstämme, 30.000 Kubikmeter Kalkstein und 400.000 Kubikmeter Erde!

Die Wälle der einstigen Keltenmauern sind auch heute noch teilweise gut erkennbar. Eine Ahnung vom logistischen Können und der Baukunst der Kelten vermittelt zudem das rekonstruierte **Keltentor** <sup>1</sup> neben der Schleuse im Ortsteil Gronsdorf: für den Reisenden ein Symbol für die Wehrhaftigkeit und Bedeutung der Stadt.



Archäologisches Museum im Herzogkasten

### Der Michelsberg – Ruhrgebiet der Kelten

Was genau sich auf dem Michelsberg, wo heute die Befreiungshalle thront, befand, ist nicht sicher – denn der Bau der Befreiungshalle hat alle Spuren ausgelöscht. Denkbar ist, dass die Bewohner des Bergsporns eine heraus-

gehobene Stellung innehalten oder man sich hier in Zeiten der Gefahr zurückzog. Von den starken Mauern haben sich heute nur Plattenkalke und Abdrücke der Eichenstämmen erhalten. Am Parkplatz des Befreiungshalle-Besucherzentrums jedoch wurde ein **Stück der Mauer 2** rekonstruiert.



Unterhalb des Michelsberges, im heutigen Ortsteil Mitterfeld, befand sich das Wohn- und Handwerkerviertel der Stadt. Funde von Tüpfelplatten für die Herstellung der berühmten „Regenbogenschüsselchen“ bezeugen eine eigene Münzproduktion. Das Vorkommen mehrerer tausend Gussformen und -tiegel, Bronzegussabfälle und Halbfabrikate sind der eindeutige Beleg für einen bislang einmaligen Werkstattkomplex einer Buntmetallgießerei. In ihr wurden u.a. Bestandteile für vierrädrige Prunkwagen hergestellt – herausragende Statussymbole des keltischen Adels.

Das keltische Leben, das bis in die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts Bestand hatte, hat in Kelheim viele Spuren hinterlassen.

Auch Gräber wurden im Kelheimer Talkessel freigelegt und mit ihnen Grabbeigaben wie die berühmte Kelheimer Kanne – ein wertvolles Importstück aus Mittelitalien. Derartigen kostbaren Stücken der Kelten sowie der gesamten Siedlungsgeschichte Kelheims begegnet man im **Archäologischen Museum 3**,



Rekonstruierte Keltenmauer am Michelsberg



Im Archäologischen Museum der Stadt Kelheim / unten: Der berühmte „Weltenburger Stier“

ausgezeichnet mit dem Sonderpreis des Europarates. Im idyllischen Innenhof des Museums sind 13 Meter Originalreste der Keltenmauer aufgebaut sowie eine Rekonstruktion ihrer ursprünglichen Höhe.

### Zeitreise im Archäologiepark

Die frühe Geschichte Kelheims und der umliegenden Region präsentiert sich übrigens in einer ganz besonderen Form. Sowohl das Museum als auch die genannten Rekonstruktionen sind Teil des **Archäologieparks Altmühltal**. Auf 40 Kilometern erstreckt er sich zwischen Kelheim und Dietfurt und ist damit Deutschlands größter Archäologiepark. Die gut ausgeschilderte Route folgt dem Altmühltal-Radweg und lässt sich so gut zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Am Weg warten insgesamt 15 Stationen: darunter Wohnhöhlen des Neandertalers, Gräber der Bronzezeit oder keltische



Keramikbeigaben aus dem Kelheimer Gräberfeld um 600 v. Chr.

Befestigungsanlagen. Neben den eindrucksvollen Rekonstruktionen und künstlerischen Visualisierungen tauchen die Besucher auch „hörbar“ in die Geschichte ein: An Audio-Guide-Säulen erzählt der Schriftsteller E.W. Heine spannende Kurzgeschichten: vom

Blutopfer des Schmieds, der tödlichen Rache einer Jungfrau oder der gefährlichen Jagd des Büffelkinds.



Rekonstruierte Keltenmauer im Innenhof des Archäologischen Museums

## Kelheim entdecken – mehr erleben: die Keltenstadt

### Führung durch das Archäologische Museum

#### Stein – Bronze – Eisen

Eine Zeitreise durch das Archäologische Museum vom Neandertaler bis zu den Bajuwaren mit Abstechern zum berühmten Weltenburger Stierl, der Kelheimer Kanne und dem Silberschatz von Eining.

### Rad- oder Wandertour im Oppidum Alkimoennis

#### Mauern – Gruben – Tore

Ein Streifzug durch die keltische Stadt auf dem Kelheimer Michelsberg inmitten einer atemberaubenden Naturlandschaft.

### Rad- oder Wandertour im unteren Altmühltal

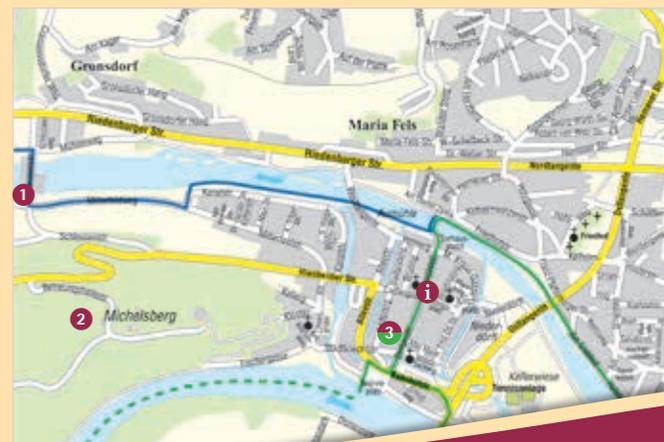
#### Kunst- und Kult-Tour

Eine Tour zu vorzeitlichen Kultstätten: Es geht unter anderem zur Opferstätte Schellnecker Wänd oder zu den Klausenhöhlen, einst Wohnstätte des Neandertalers.

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

## Öffnungszeiten

**Archäologisches Museum:** Beginn der bay. Osterferien (spätestens 1. April) bis Ende der bay. Herbstferien (November): Di bis So: 10.00 bis 17.00 Uhr (Mo geschlossen, außer an Feiertagen). Sonstige Termine nach Vereinbarung.



## Herzogstadt nach Plan

Die Kelheimer Altstadt ist voller liebenswerter Ecken. Betrachtet man diese genauer, dann wirkt ihre Anordnung wie mit dem Metermaß gezogen. Kein Wunder, denn die Stadt entstand nach den Wünschen der Wittelsbacherherzöge als Gegenpunkt zur großen Reichs- und Bischofsstadt Regensburg. Bei einem seiner wenigen Besuche in Kelheim wurde Herzog Ludwig I., genannt Ludwig der Kelheimer, im September 1231 am Donauübergang ermordet.

Dort, wo heute auf der Donauinsel das Kelheimer Landratsamt steht, thronte einst die **Kelheimer Burg** 4 der Wittelsbacher und ihrer Vorfahren aus dem Hause Scheuern. Geblieben ist nur noch der mächtige Sockel des Bergfriedes im Inneren des heutigen Landratsamtes. 1180 wurde der bayerische Pfalzgraf Otto von Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) mit dem Herzogtum Bayern belehnt.



Das Kelheimer Landratsamt steht an gleicher Stelle wie die einstige Burg

### Ein Städtetraum an der Donau

Doch nur drei Jahre lang ist Otto I. Herzog – dann stirbt er. Seinem unmündigen Sohn Ludwig hinterlässt er die Burg, die Herzogswürde und auch die bereits in Anfängen umgesetzte Idee, Kelheim neu zu gestalten. Und Ludwig setzt dies mit



Eine wie mit dem Lineal gezogene Altstadt / unten: Ältestes Siegel der Stadt Kelheim

großem Aufwand um. Auf der Landzunge zwischen der Donau und der Altmühl wurde ein städtebauliches Quadrat angelegt: der heutige Stadtkern. Es ist ein spätmittelalterlicher Straßenmarkt mit vier Stadtvierteln und dem heutigen **Ludwigsplatz** 5. Zugleich wird die im Werden begriffene Stadt von Mauern, Wehrtürmen und Stadttoren umgeben.

Doch all das schützt Herzog Ludwig I. den Kelheimer, wie er später genannt wird, nicht vor einem gewaltsamen Tod. Denn der wartet in der Stadt auf ihn. Am 16. September 1231 will der Herzog über die Brücke und durch das damalige Donautor seine Residenzstadt betreten. Doch hier steht er seinem Mörder gegenüber, der ihn kaltblütig erdolcht. Wer der Mann ist und warum er den Regenten getötet hat, ist bis heute unbekannt, da der Attentäter seinerseits gleich nach dem Mord umgebracht wurde.



Nach dem Mord an Ludwig I. errichtet sein Sohn und Nachfolger Otto II. („Der Erlauchte“) zur Sühne am Mord seines Vaters die **Ottokapelle** 6.

Herzog Otto II. gründet zusätzlich ein kleines Kloster, das von Mönchen aus der Schottenabtei St. Jakob in Regensburg besetzt wird. Im 15. Jahrhundert übernimmt die Stadt Kelheim den kleinen Klosterkomplex samt Kapelle und wandelt diesen in ein Spital um.

### Ein herber Verlust für die Herzogstadt

Durch das Attentat verliert Herzog Otto II. nicht nur seinen Vater, sondern auch das Interesse an Kelheim. Die Stadt ihrerseits verliert ihre Residenzfunktion der Wittelsbacher an Landshut und die Wittelsbacherburg wird zum Sitz des herzoglichen Pflegers. Bis auf den Sockel des Bergfriedes und einige Mauerfundamente wird die baufällige Burg Ende des 15. Jahrhunderts abgerissen und in Teilen „recycelt“. Um 1500 wurde die Kelheimer Stadtbefestigung erweitert und so wurde u.a. der **Schleiferturm** 7 aus dem Abbruchmaterial des ehemaligen Herzogssitzes errichtet.



Befestigungsanlage in Kelheim

Das bayerische Herrscherhaus blieb Kelheim aber immer verbunden und so wählte König Ludwig I. den Michelsberg als Standort für die Befreiungshalle. Zudem verdanken die Bayern Herzog Ludwig, „dem Kelheimer“, eine Sache, die bayerischer kaum sein könnte: 1204 heiratet er Ludmilla, die Witwe des Grafen Albert III.

von Bogen. Mit dieser Heirat übernimmt die Familie der Wittelsbacher das weiß-blaue Rautenwappen der Bogener Herrscherlinie – und von dort wird es zu einem der einprägsamsten bayerischen Symbole.

### Kelheim entdecken – mehr erleben: die Herzogstadt

#### „Alte Herzogstadt Kelheim“

Wandeln Sie auf den Spuren von Ludwig dem Kelheimer und seinen königlichen Nachfahren.

#### „Kelheimer Altstadtspaziergang“

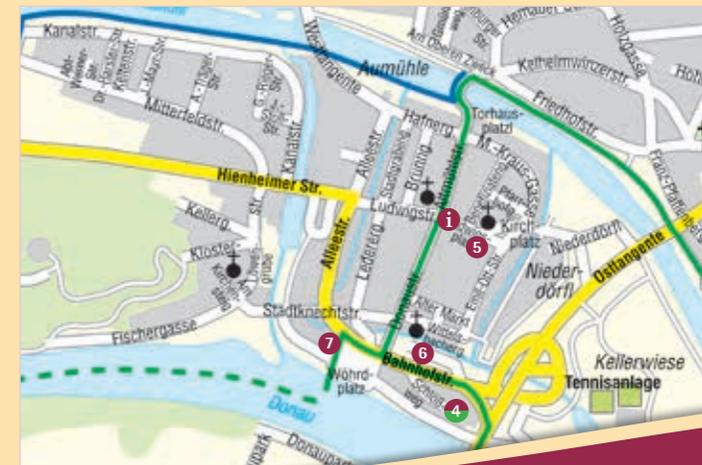
Sehenswürdigkeiten Schritt für Schritt.

#### Kombi-Führung „Alte Herzogstadt Kelheim und die Befreiungshalle“

Vom Einfluß der Wittelsbacher und König Ludwig I.

### Öffnungszeiten

Spitalkirche / Ottokapelle: nach Anfrage



## Eine Vision des Königs

Bayernkönig Ludwig I. hinterließ im 19. Jahrhundert seine baulichen Spuren nicht nur in seinem innig geliebten München, sondern schenkte mit der Befreiungshalle auch Kelheim ein Wahrzeichen von nationaler Bedeutung. Welches ihrer Geheimnisse sich aber hinter der Zahl 18 verbirgt und warum Ludwigs Sohn Max umziehen musste, darüber gibt ein Rundgang auf des Königs Spuren Aufschluss.



Der Reigen der 34 marmornen Siegesgöttinnen im Innenraum

Der Bau der **Befreiungshalle** <sup>8</sup> war für König Ludwig I. (1786 bis 1868) ein Stein gewordenes Symbol: Mit ihr brachte er seine Vision eines geeinten Deutschlands auch architektonisch zum Ausdruck. Die Befreiungshalle, die der König vollständig aus der eigenen Tasche zahlte, erinnert an die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen von 1813 bis 1815.

Dass der baufreudige Ludwig zusammen mit seinem Oberbaurat Friedrich von Gärtner gerade den Kelheimer Michelsberg als Standort auserwählte, verdankt die Stadt der Jahrtausende alten Geschichte dieser Stätte und der landschaftlichen Schönheit von Donau- und Altmühltal. Der König ließ es sich dann auch nicht nehmen, bei der Grundsteinlegung am 19. Oktober 1842 selbst dabei zu sein und unter anderem sein Bildnis auf Porzellan und ein Modell der Befreiungshalle in der Vertiefung des Grundsteins zu versenken. Zu diesem Anlass beschlossen die Stadtväter, seiner Majestät und der



Eindrucksvoller Prachtbau: die Befreiungshalle bei Nacht

königlichen Familie das erst drei Jahre zuvor eröffnete **Gasthaus „Deutscher Hof“** <sup>9</sup> als Wohnung zur Verfügung zu stellen. Sooft König Ludwig I. während der Bauzeit der Befreiungshalle nach Kelheim kam, wählte er immer wieder den Deutschen Hof als Unterkunft und verlieh dem Wirtshaus ein neues herrschaftliches Ambiente – indem er etwa im großen Festsaal pompöse Hoftafeln und Festlichkeiten königlicher Runden veranstaltete. Heute wird das ehemalige Gasthaus von dem Kelheimer Stadtarchiv und der Stadtbücherei genutzt.

Genügend Zeit für seine Kelheim-Besuche hatte König Ludwig I. allemal. Schließlich nahm der Bau der Befreiungshalle ganze 21 Jahre in Anspruch. Als 1847 sein Architekt Friedrich von Gärtner verstarb, übertrug Ludwig die Bauverantwortung Leo von Klenze. Der baute auf dem bereits fertiggestellten Unterbau auch weiter – allerdings nach einem ganz anderen Entwurf. Als am 18. Oktober 1863 die Befreiungshalle endlich eröffnet wurde, erhob sich über Kelheim ein stolzes, insgesamt (ohne Sockel und Kellergewölbe) 45 Meter hohes Denkmal, in dessen monumentalem Kuppelraum sich 34 marmorne Siegesgöttinnen die Hände zu einem feierlichen Reigen reichen.

### An der Hand der Siegesgöttin

Der 18. Oktober als Eröffnungsdatum war alles andere als ein Zufall. Er war Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig (1813), bei der die Truppen Napoleons von der Koalition vernichtend geschlagen worden waren. Auf Anweisung des königlichen Bauherrn ist die Zahl 18 auch im Bau selbst überall gegenwärtig: von den Strebepfeilern der Außenfassade, die von 18 germanischen Jungfrauen gekrönt werden, über das Mosaik mit je 18 Sternen und Kreisen, die 18 Säulen im Rundgang bis hin zu den 18 Ecken der Kandelaber. Der Anblick der Befreiungshalle ist beeindruckend – genauso wie der herrliche Weitblick von ihrer Außengalerie weit ins Umland.



Die Kelheimer Befreiungshalle

Für die mannigfaltigen Hulderweisungen ihrer Herrscher bedankte sich Kelheim bei den Wittelsbachern 1863 mit zwei Königsstandbildern aus Kelheimer Marmor, die sie auf dem Stadtplatz aufstellten. Das **Ludwigsdenkmal** <sup>10</sup> zeigt König Ludwig im vollen Krönungsornat und mit dem Plan der Befreiungshalle in der Hand. Das zweite stellt seinen Sohn Maximilian dar. Er war bereits 1848 seinem Vater auf den Thron gefolgt, nachdem diesen seine Affäre mit Lola Montez die Regierung gekostet hatte. Während der Zeit des Nationalsozialismus stand das **Maximilian-Denkmal** <sup>11</sup> den Machthabern „im Weg“, da sie den Platz für ihre Aufmärsche benötigten; es wurde deshalb von den Nazis bei der ehemaligen Aumühle abgestellt. Erst 1950 bekam es dann den Platz in den Anlagen vor dem Landratsamt.

Übrigens: Eine besonders nette Art, zur Befreiungshalle zu gelangen, ist eine Fahrt mit der **Ludwigsbahn** <sup>12</sup>. Sie fährt regelmäßig von der Schiffsanlegestelle Donau zum Michelsberg.

### Kelheim entdecken – mehr erleben: auf König Ludwigs Spuren

**König Ludwig I. und die Befreiungshalle**  
Königliche Baubegeisterung für den Ruhm Bayerns

**Kombi-Führung „Alte Herzogstadt Kelheim und die Befreiungshalle“**  
Vom Einfluss der Wittelsbacher und König Ludwig I.

**Mit der Ludwigsbahn zur Befreiungshalle**  
Romantische Fahrt in die Geschichte Kelheims

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

### Öffnungszeiten

**Befreiungshalle:**  
19. März bis 31. Oktober: 9 bis 18 Uhr  
November bis Mitte März: 9 bis 16 Uhr  
täglich geöffnet außer Faschingsdienstag, 24. und 25. Dezember



## Heiligtum an der Donau

Seit jeher wird das Stadtbild Kelheims durch Kirchen geprägt. Die Geschichte ist ebenso beeindruckend wie ihr Anblick. Schließlich spielen in diesem Kapitel ein Einsiedler, ein Blutregen über der Stadt und die Entstehung des ältesten bayerischen Klosters eine zentrale Rolle.

Anstelle einer hier bereits in der Bronzezeit bestehenden Befestigung errichtete der Hl. Wolfgang eine bischöfliche Burg, deren Wälle noch heute zu sehen sind. Unterhalb steht heute das **Kloster Weltenburg** 13.



Kloster Weltenburg am Donaudurchbruch

Da zu dieser Zeit viele Menschen weder lesen noch schreiben konnten, wurde bei der Ausstattung sehr viel Wert auf die Anschaulichkeit und die gefühlsbetonte Vermittlung der Heilsgeschichte gelegt. 1803 säkularisiert, wurde das Benediktinerkloster 1842 von König Ludwig I. als Priorat und 1913 von König Ludwig III. als Abtei wieder errichtet.

Von Kelheim aus legt ein Schiff regelmäßig Richtung Weltenburg ab. Wer sich aber zu Fuß auf den Weg macht, der entdeckt noch vor dem Kloster die frühere Einsiedelei **Klösterl** 14, das auch „Bruderloch im Traunthal“ genannt wird. Im Jahre 1450 baute sich der Einsiedler Antonius von Siebenbürgen eine große Felsgrotte zur Klausen um und errichtete eine kleine Kapelle, die 1457 zur „Felsenkirche“ ausgebaut wurde. Die Klausen wurde 1562 dem Franziskanerorden übergeben, der in Kelheim ein größeres Kloster errichtete und die Einsiedelei nur noch als Sommerrefugium benutzte. 1603 wurde die sehenswerte Höhlenkirche errichtet und die kleine Kapelle renoviert. Das Dach der Kirche bildet das weit überhängende



Das „Klösterl“, eine Höhlenkirche und einstige Einsiedelei

Nach Jahrhunderten der Hochwasserschädigungen und Plünderungen erlebte die kleinste Benediktinerabtei Bayerns eine neue Blüte unter Abt Maurus Bächl, der 1716 bis 1751 die heutige barocke Klosteranlage errichten und die Kirche durch die Künstlerbrüder Cosmas Damian und Egid Quirin Asam ausstatten ließ. Die beiden Künstler haben hier ein barockes Juwel geschaffen. Die grandiose Innenausstattung ist „theatrum sacrum“ (heiliges Theater) in Vollendung.

Gestein der Felsen, allerdings sind die drei Fresken an der Innenwand durch die Witterungseinflüsse stark beschädigt. Das Kloster ist aber nicht nur ein Ort asketischer Einkehr, sondern auch des Genusses. Unterhalb der Klausen lädt ein Gasthof zum Verweilen ein.

### Sagenhafter Blutstrom über Kelheim

Einer Sage nach soll es an der Stelle, wo heute die **Grundmauern der Wöhrdkirche** 15 zu sehen sind, Blut geregnet haben. Allerdings gibt es auch die Variante, dass hier ein blutgefärbter Bach entsprungen und zur Donau geflossen sei. Diese Geschichten beeindruckten die Menschen so, dass sie im Jahr 1368 eine Kirche errichteten. Nachdem sie im Laufe der Jahrhunderte bedingt durch die ungünstige Lage am Donauufer Überschwemmungen und widrigen Witterungsbedingungen zum Opfer gefallen war, bildete man das Fundament 1990 wieder originalgetreu nach.



Schiffszug bei Kloster Weltenburg, Kupferstich von M. Wening um ca. 1720

Die Michelskirche mit ihrem verhältnismäßig hohen Turm ist in ihrem Inneren ohne Einrichtung. Der romanische Bau aus dem 12. Jahrhundert ist die älteste Kirche der Stadt und war einst Pfarrkirche von Oberkelheim. Im Laufe der Geschichte stand sie des öfteren kurz davor, abgerissen zu werden, da man ihn angesichts neuerer Kirchen als überflüssig ansah. Dem Engagement der Kelheimer Bürger ist es zu verdanken, dass das Kirchlein überhaupt noch steht.



Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Mitte des 15. Jahrhunderts wurde die katholische **Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt** 16 im spätgotischen Stil errichtet. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche erweitert, weil sie zu klein wurde. Auch der Kirchturm wurde neu gebaut und das Gotteshaus im neugotischen Stil gestaltet, wie zum Beispiel der aus Kelheimer Marmor gemeißelte Hochaltar, ein Meisterstück aus dem Jahre 1878, der von dem in Kelheim geborenen Bildhauer Johann Obermeier gestaltet wurde. Im Bereich des Kirchplatzes befand sich bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts ein Friedhof. Die Gräber wurden eingeebnet.

### Himmlische Klänge in der Bettelordenskirche

Die Klosterkirche der Franziskaner wurde 1506 eingeweiht: Sie ist eine einfach gestaltete Bettelordenskirche, mit fein gegliedertem Netzrippengewölbe im Chorraum und einfachem Langhaus. Durch die Säkularisation



Wasserrauschen und Orgelklänge: die Franziskanerkirche

wurde das Kloster 1802 aufgehoben, die spätgotische Kirche entweiht und die Einrichtung öffentlich versteigert. Heute beherbergt die Kirche ein **Orgelmuseum 17**, das aufwendig renovierte historische Orgeln präsentiert. Sie sind so aufeinander abgestimmt, dass auch das Zusammenspiel möglich ist – zu hören etwa bei den wöchentlichen Orgelkonzertinos.



Die Orgel aus der Kath. Pfarrkirche St. Peter und Erasmus in Geiselhöring

Im Inneren der 1888 erbauten evangelisch-lutherischen **Stadtpfarrkirche St. Matthäus 18** finden sich reichlich schöne Glasfenster und Malereien. An Stelle des ehemaligen Gasthofes „Zu den drei Löwen“ steht heute das evangelische Gemeindezentrum.



Das Altmühlturm am südlichen Ende der Altstadt

### Kelheim entdecken – mehr erleben: die Kirchenstadt

**Führung durch die Klosterkirche**  
Kirchenführungen durch die barocke Schönheit.

**Führungen durch die Ottokapelle**  
auf Anfrage

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

### Öffnungszeiten

**Orgelmuseum:** 01. April bis 31. Oktober, Di bis So: 14.00 – 17.00 Uhr (Montag geschlossen)

Mai bis September: jeden Donnerstag um 20 Uhr Orgelkonzertino mit Führung



## Helden, Bürger, Räte

Wie Kelheim heute wohl aussehen würde, wäre der „Krausaufstand“ anders verlaufen? Stille Zeugen erzählen von den Tagen des Metzgermeisters Matthias Kraus während der österreichischen Besatzung. Zu Ruhm und Ehre brachte es der Kelheimer Leonhard von Eck, der maßgeblich im frühen 16. Jahrhundert die politische Geschichte Bayerns prägte.

Der Metzger Matthias Kraus hingegen brachte die Stadt Kelheim während des Spanischen Erbfolgekrieges (1703 – 1706/1714) in große Schwierigkeiten. Ab 1704 befand sich Kelheim unter österreichischer Besatzung, da der

bayerische Kurfürst im Spanischen Erbfolgekrieg mit den Franzosen einen sinnlosen Krieg gegen Österreich in Süddeutschland um das spanische Erbe entfachte. Er versetzte damit das Kurfürstentum Bayern in eine ausweglose Lage. Die Österreicher besetzten Bayern und der bayerische Kurfürst floh außer Landes. Als Folge wurden alle „festen Plätze“ Bayerns von den Siegern verwaltet. Da die Österreicher für ihre Feldzüge in Südeuropa auch junge Leute für den Heeresdienst suchten, kam es in Bayern zu Unruhen. Daraus wuchs auch auf den Seiten der Kelheimer Unzufriedenheit. An die Spitze der Unzufriedenen, die sich gegen die Unterdrückung durch die Besatzer auflehnten, stellte sich der Metzgermeister Matthias Kraus. Er spielte sich als „Stadtkommandant“ von Kelheim auf, wie eine Malerei am **Mittertor 19** darstellt. Seine erste Aktion, ein Überfall auf den österreichischen Hauptmann Wexner und seine Truppen, missglückte allerdings. Kraus floh nach Braunau ins Hauptquartier der bayerischen Landesverteidigung und erhielt dort das Hauptmannspatent. Mit 200 Gleichgesinnten im Rücken kehrte er am 12. Dezember 1705 vor Tageseinbruch zurück nach Kelheim, überwältigte ohne Mühe die Posten und warf die österreichische Besatzung aus der Stadt. Als „Stadtkommandant“ verlangte er hierfür von dem Kelheimer Stadtkammerer, den Ratsherren und der Bürgerschaft volle Unterstützung. Allerdings war seine



Matthias Kraus zieht in die Stadt Kelheim ein: Malerei am Mittertor



Matthias Kraus versteckt sich vor den Österreichern in einem Bierfass (Flugblatt 1705)

„Herrschaft“ nur von kurzer Dauer: Der Rat der Stadt und große Teile der Kelheimer Bürgerschaft reagierten zwiespältig auf den Rauswurf der Österreicher, Widerstand leisteten sie nicht. Schon nach vier Tagen standen die Österreicher wieder vor den Toren und forderten die Übergabe der Stadt. Kraus kapituliert, nachdem ihm die Österreicher einen ehrenvollen Abzug und den Bürgern Gnade versprochen. Nur mithilfe der Franziskaner gelang es, ein großes Strafgericht von der Stadt abzuwenden.

### Ein Metzger gegen die Unterdrücker

Kraus sah sich hierdurch von den Kelheimern Bürgern im Stich gelassen. Diese baten um Gnade und öffneten am 18. Dezember 1705 die Tore. Sobald die Kelheimer aber das Stadttor (Mittertor 19) geöffnet hatten, brachen die Österreicher ihr Versprechen aufs Grausamste. Die kaiserlichen Truppen fielen über die ahnungslosen Kelheimer Bürger her. Kraus entkam, doch sein Versteck, in einem Kellergewölbe zwischen ein paar Bierfässern versteckt im Stroh, gewährte ihm nur kurz Schutz. Er wurde gefesselt nach Ingolstadt gebracht, wo er noch am 20. Dezember 1705 zum Tode verurteilt wurde. Am 18. März wurde er dann schließlich aus

besonderer Gnade in Kelheim enthauptet, gevierteilt und sein Haupt auf kaiserlichen Erlass auf einen Pfahl gesteckt und die vier Teile um die Stadt aufgehängt. In den Parkanlagen beim Wöhrdplatz ist dem Kelheimer ein Denkmal 20 mit Brunnen gewidmet.

Neben dem Mittertor gewähren noch zwei weitere Tore Einlass in die Altstadt: Auf der Nordseite des Donautors 21 aus dem 13. Jahrhundert befindet sich das Stadtwappen von 1292. Auf der Südseite des Altmühltores 22 hingegen ist das Stadtwappen von 1410 bis 1809 abgebildet, in dessen unteren Hälfte grüne Rebzweige mit blauen Weintrauben enthalten sind. Sie erinnern daran, dass Kelheim vom 13. bis 17. Jahrhundert große Bedeutung als Weinbauort besaß. Im 15. Jahrhundert wurde der Erasmusturm 23 zur Erasmuskirche umgebaut. Er diente damals als Befestigungsturm der Stadtmauer und zugleich als Kirche und Versammlungsraum der Weinzierlbruderschaft.



Im Stadtknechturm saßen die Bürger ihre Strafe ab

### „Verknurrt“ im Stadtturm

Gar mancher Bürger musste im Stadtknechturm 24 etliche Tage und Stunden verbringen, wenn er wegen eines Fehltritts vom Rate der Stadt zu einer entsprechenden Turmhaft „verknurrt“ wurde, so die Volksmeinung. Der Schleiferturm 7, um 1480 aus den Überresten des alten Wittelsbacher Schlosses erbaut, diente der äußeren Stadtbefestigung. Seinen Namen hat er vermutlich von der ehemals direkt angebauten Schleifmühle.



Leonhard von Eck war am Münchner Hof ein bedeutender Mann (Bildnis von 1527)

Leonhard von Eck (1480 - 1550) war einer der bekanntesten Söhne Kelheims. An ihn erinnert die Gedenktafel 25 am Haus Altmühlstraße 13. Als Doktor des kirchlichen und weltlichen Rechtes arbeitete er sich am Münchner Hof Herzog Wilhelm IV. durch politisches Geschick bis zum Hofrat hoch. Er prägte dadurch das Leben Bayerns im frühen 16. Jahrhundert entscheidend mit und gilt als Wegbereiter und Begründer des landesherrlichen Frühabsolutismus in Bayern. Seinem Herrn, Herzog Wilhelm IV., war er sehr verbunden.

Die damalige Verwaltung der Stadt erfolgte durch den inneren und äußeren Rat, aus dessen Mitte der Bürgermeister gewählt wurde. Bis 1824 stand in der großen Straßenkreuzung in der Mitte der Altstadt das Rathaus, das ab 1549 auch Prodhhaus genannt wurde, denn im Erdgeschoss waren jahrhundertlang Brot- und andere Verkaufsläden untergebracht. Im Obergeschoss tagte der Stadtrat und die Stadtschreiberei. Als die Räume nicht mehr ausreichten, verlegte man die Stadtschreiberei um 1700 in jenes Gebäude am Marktplatz, das ab 1824 als Rathaus diente und das deshalb heute Altes Rathaus 26 genannt wird. Tritt man durch das große Eingangstor inmitten der vornehm-repräsentativen Barockfassade, gelangt man in den schönen Brunnenhof.

Das Gebäude daneben, ursprünglich ein bürgerliches Geschäftshaus, wurde 1866 von der Stadt angekauft und als Neues Rathaus 26 umgebaut. Beide Gebäude beherbergen heute gemeinsam die Stadtverwaltung. Das alte „Prodhhaus“ wurde 1824 abgerissen. Alle historischen Gebäude auf einen Blick zeigt ein Modell der Stadt um 1800, das in der stadthistorischen Abteilung des Archäologischen Museums zu sehen ist.

### Kelheim entdecken – mehr erleben: die Bürgerstadt

„Kelheimer Stadtspaziergang“  
Sehenswürdigkeiten Schritt für Schritt.

„Kelheim – Stadt am Fluss“

Führung durch die stadthistorische Abteilung des Archäologischen Museums.

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.



## Stadt am und im Fluss

Seit der Fertigstellung des Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist Kelheim durch die Wasserstraße unmittelbar mit vielen europäischen Ländern verbunden. Dabei hat die Personenschiffahrt hier auf der Donau und Altmühl eine lange Tradition: Ihre Anfänge nahm sie bei den Fischer- und Kahnfahrer-Familien aus dem Kelheimer Fischerdörf.

Heutzutage bietet die Personenschiffahrt im Donau- und Altmühltal erlebnisreiche Fahrten mit modernen Ausflugschiffen. Von den beiden Kelheimer Schiffsanlegestellen erschließen sich sowohl wunderschöne Ziele entlang des Main-Donau-Kanals als auch der Donau.



Überfahrt zum Kloster Weltenburg.  
Rechts: Zille im Archäologischen Museum

Fahrten erleben die Passagiere die Durchfahrten in den bis zu 18 Meter hohen Schleusen des Main-Donau-Kanals. Von der **Schiffsanlegestelle Donau**  legen die Schiffe der Kelheimer Flotte zum Kloster Weltenburg ab. Eindeutiger Höhepunkt dabei ist



Auf der 57 Meter langen und preisgekrönten Fußgängerbrücke

die Fahrt durch den **Donaudurchbruch**: Senkrecht steigen die zerklüfteten Jura-Felswände in der Weltenburger Enge an beiden Uferseiten auf - ein Naturschauspiel, das mit dem Europa-Diplom und als eines von Bayerns schönsten Geotopen ausgezeichnet wurde.

### Traditionell unterwegs auf der Donau

Wer es etwas ursprünglicher mag, lässt sich mit der Zille nach Weltenburg hinüberrudern. Seit jeher sind die hiesigen Fischer mit diesen flachbodigen Zillen auf der Donau unterwegs. Heute dienen sie nur noch dem Personentransport, sind aber gerade für Wanderer ein wunderbares Angebot. Mehr über die Geschichte der Kelheimer Donaufischer ist übrigens im **Archäologischen Museum**  zu erfahren.



Eine andere Möglichkeit, die Donau unmotorisiert zu überqueren, ist die Seilfähre, die Weltenburg mit Stausacker verbindet. Egal, ob man mit Motorrad oder Auto unterwegs ist, Platz ist allemal, um sich ein Stück weit auf altmodische Art mit der Strömung treiben zu lassen. Eine der wohl faszinierendsten Möglichkeiten, Natur am Wasser zu erleben, ist das Bootswandern.

Der Donauabschnitt zwischen Vohburg und Kelheim ist von einzigartiger Schönheit: Auf 23 Kilometern Länge darf die Donau hier noch frei und wild fließen. Sie kann, ohne durch künstliche Bauwerke gebremst zu werden, bei Hochwasser über die Ufer treten und so Auwälder und Feuchtwiesen durchfließen, die seltenen Tier- und Pflanzenarten Heimat sind. An den alten Ludwig-Donau-Main-Kanal aus dem 19. Jahrhundert, dem Vorgänger des Main-Donau-Kanals, erinnert in Kelheim der Kanaltrog im **alten Kanalhafen** . Er enthält die Schleuse Nr. 1, das Hafenbecken mit Kran, Lagerhalle und Schleusenhaus. Das 600 Meter lange Bauwerk ist als Denkmal der Ingenieurbaukunst unter Schutz gestellt und noch immer voll funktionsfähig.



Industriegeschichte im alten Kanalhafen

Modernere Technik fand Einzug beim Bau der neuen **Fußgängerbrücke am Torhausplatz** . Beim Ausbau der Altmühl zum Kanal musste die frühere Altmühltorbrücke durch sie ersetzt werden. Für die architektonische Leistung der 57 Meter langen geschwungenen Hängebrücke mit zwei Pylonen wurde sogar ein internationaler Konstruktionspreis verliehen.

### Eintauchen in Kelheims nasses Blau

Wer sich gerne aktiv im Wasser betätigt, dem sei das **Erlebnisbad Keldorado**  mit großzügigem Innen- und Außenbereich empfohlen. Im Mittelpunkt der abwechslungsreichen Sport- und Badeanlagen steht die großzügige, lichtdurchflutete Panoramawasserschwimmhalle. Verschiedenste Schwimmbecken mit durchschnittlich 27 °C Wassertemperatur laden zu einem ausgiebigen Badevergnügen ein. Im 18.000 Quadratmeter umfassenden Außenbereich sorgt die 86 Meter lange, ganzjährig nutzbare Wasserrutsch-Anlage für Nervenkitzel. Für Freunde finnischer Entspannung bietet sich schließlich ein Besuch des Saunariums, Dampfbades oder Solariums an.

### Kelheim entdecken – mehr erleben: die Stadt im Fluss

#### „Kelheim: Stadt im Fluss“

Stadtführung mit szenischen Darstellungen des Lebens am und mit dem Wasser, wie dessen Bedeutung für das Handwerk.

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

### Öffnungs- und Fahrzeiten

#### Erlebnisbad Keldorado:

Winterbetrieb (Ende September – Anfang Mai): Mo, Mi, Do: 09.00 – 21.00 Uhr, Di, Fr: 09.00 – 22.00 Uhr, Sa, So: 09.00 – 20.00 Uhr, Feiertage: 09.00 – 20.00 Uhr  
Sommerbetrieb (Anfang Mai – Mitte September): täglich: 09.00 – 20.30 Uhr

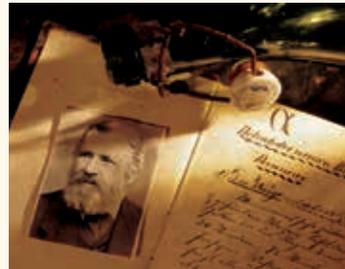
#### Donaufähre Weltenburg – Stausacker:

15. März – 31. Oktober, 08.00 – 11.00 Uhr und 12.00 – 17.00 Uhr  
Ab 1. November ist der Fährbetrieb eingestellt.  
Hinweis: Einschränkungen bei Hochwasser  
Bitte beachten Sie, dass bei Hochwasser der Verkehr eingeschränkt oder auch ganz eingestellt sein kann.



## Brauereien von Weltruf

Mit Stolz darf sich Kelheim sowohl als Heimat der „ältesten Klosterbrauerei der Welt“ als auch der ältesten noch existierenden Weißbierbrauerei Bayerns rühmen. Eine süßige Tradition, die die Kelheimer mit Stolz hochhalten.



Bierbrauen aus Familientradition: Rezeptbuch im Schneider-Weisse-Museum

Braunbier wurde in Kelheim bereits im Mittelalter hergestellt. Das Weißbier aber durfte zur Zeit Kurfürst Maximilians I. (1598-1651) in Bayern nur in zwei kurfürstlichen Weißbierbrauereien gebraut werden: in München – und in Kelheim. Diese Brauerei befand und befindet sich noch heute in den ausgedehnten Bauten des 1607 errichteten kurfürstlichen **Weissen Bräuhauses**

**29**, das sich heute im Besitz der Privatbrauerei Georg Schneider & Sohn befindet. Der Ruf dieses Biers hat Kelheim weit über seine Grenzen hinaus bekannt gemacht. 1838 brannte das Sudhaus zwar ab, wurde aber bereits im nächsten Jahr wieder aufgebaut. 1902 brannte es noch einmal. An der Stelle, wo die Feuersbrunst die Kufnerei zerstörte, wurde der große Saal gebaut.

### Brauerei mit Familiengeheimnis

Wer einen Blick hinter die Kulissen von Schneider Weißbier werfen möchte, dem bietet sich die Gelegenheit zu einer ausführlichen Brauereiführung:



Sommerfreuden im Biergarten

Vom Sudhaus unter der Statue des Heiligen St. Florian, der wegen seiner Nähe zu Feuer, Brand und Wasser gerne auch als Patron der Bierbrauer geführt wird, geht es weiter in das kleine Museum. Neben alten Flaschen, Gläsern und Schildern ist hier auch das Original-Rezeptbuch von Georg Schneider I. aus dem Jahre 1872 ausgestellt. Bis heute wird das Rezept von der Familie streng gehütet und immer vom Vater auf den Sohn übertragen. Eine Multimedia-Show über die Hintergründe der Brauerei sowie ein Blick in die alte Flaschenfüllerei, oberhalb der modernen Abfüllstraße, wo die Besucher nach traditioneller Art ihr eigenes Bier abfüllen können, rundet den Besuch ab. Der besonders schöne Biergarten im Innenhof lädt zum ausgiebigen Verweilen – und natürlich zum ein oder anderen Weizen.

Einen der schönsten Biergärten Bayerns findet man inmitten der barocken **Klosteranlage von Weltenburg** **13**. Unter den mächtigen Kastanienbäumen des Innenhofs warten Genüsse der regionalen Küche, dazu servieren freundliche Bedienungen das Weltenburger Klosterbier. Dieses Bier ist eine Legende: Schließlich stammt es aus der ältesten Klosterbrauerei der Welt, die in Aufzeichnungen bereits um das Jahr 1050 erwähnt wurde. Ein

Streifzug durch ihre Hallen gewährt tiefe Einblicke: Wo der edle, preisgekrönte Weltenburger Gerstensaft seinen Ursprung hat, erfährt man etwa im Sudhaus und auch das Besucherzentrum bietet viel Wissenswertes über die fast tausend Jahre alte Bierbrautradition der ortsansässigen Benediktinermönche. Wie süffig er schmeckt, beweist eine ausgiebige Bierprobe.



Wirtshauschild „Noah mit Weinglas“ (18./19. Jhd.)

### Kelheimer Bayerwein am Königshof

Doch auch die Biertradition hat eine traurige Seite: Ging doch der Aufstieg der Bierbrauerei in Kelheim gleichermaßen Hand in Hand mit dem Niedergang des Weinbaus. Die alten Römer waren es wohl, die die Kelheimer das Winzerhandwerk lehrten.

Seine Blütezeit erlebte das Weinbaugebiet um Kelheim im Spätmittelalter und galt damals sogar als eines der wichtigsten in Bayern. Im Namen des Kelheimer Ortsteils Kelheimwinzer klingt die einstige Weintradition noch heute durch. Doch aufgrund des Dreißigjährigen Krieges, einer Klimaveränderung und der zunehmenden Beliebtheit des Weizenbieres kam der Weinanbau zum Erliegen.

Der Schweizer Kupferstecher und Verleger Matthäus Merian stellte einmal sarkastisch fest, dass der Kelheimer Wein nur für den genießbar sei, der sich mit Essig zufrieden gebe. Ganz so schlimm wird es sicherlich nicht gewesen sein, schließlich fand der beliebte Bayerwein seine Anhänger sogar am Hofe zu München. Kurfürst Maximilian I. hegte sogar Pläne, den Weinanbau in landesherrlicher Regie zu monopolisieren – legte sein Hauptinteresse dann jedoch auf die Weißbierproduktion.

### Kelheim entdecken – mehr erleben: die Bierbraustadt

#### „Bier und Barock“

Kloster Weltenburg mit Kirchenerklärung. Schifffahrt durch den Donaudurchbruch mit Bierprobe der Klosterbrauerei Weltenburg. Breze und ein Paar Weisse auf dem Schiff. Stadtrundgang durch Kelheim mit Führung Befreiungshalle, Dauer: ca. 5 Std. / ab 15 Personen.

#### „Kelheimer Schmankerlwochen“

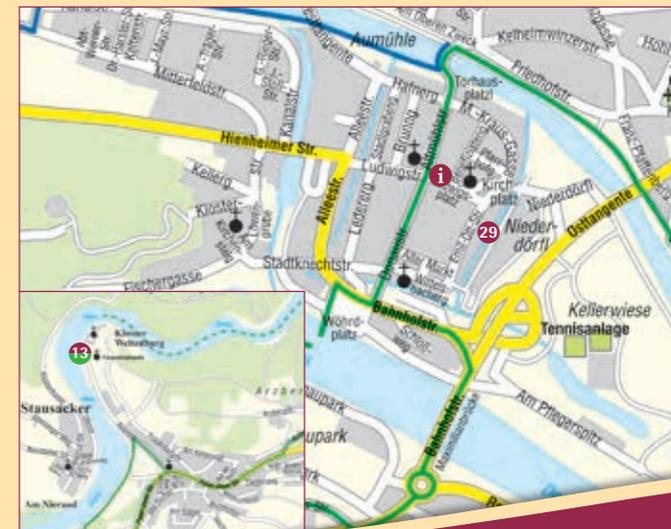
23. April (Tag des Bieres) bis 7. Mai.

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

### Brauereiführungen

**Brauerei Schneider im Weissen Bräuhaus:** mit Rundgang, Verkostung, Breze und selbst abgefülltem Jungbier zum Mitnehmen. Dienstag 14 Uhr; von Mai bis Oktober zusätzlich auch Donnerstag 14 Uhr; Gruppen werktags n. V.

**Klosterbrauerei Weltenburg:** April bis Oktober Freitag auf Anfrage; Samstag, Sonntag und Feiertage jeweils um 11.00, 12.30, 14.00 und 15.30 Uhr; mit Bierprobe, Glas und Eintritt Besucherzentrum.



## Abenteuer an jeder Ecke

Ob Groß oder Klein: Kelheim hat viele beschauliche Ecken und vor allem für Kinder viel Neues und Interessantes zu bieten. Vom Archäologischen Museum bis hin zum Kloster Weltenburg, alle sind auf eine Entdeckungsreise ihrer kleinen Gäste eingestellt.

Verschiedene Führungen speziell für Kinder lockern jeden Kelheim-Besuch auf: Die Befreiungshalle präsentiert ihre Bedeutung anschaulich; eine Stadtführung unter dem Motto „Junges Kelheim“ lädt kindgerecht zu einer Entdeckungsreise ein.



Von der Donaubrücke aus kann man sich einen Überblick verschaffen

Ein besonders anschauliches Stück Zeitgeschichte findet man im **Archäologischen Museum** **3** im spätgotischen Herzogkasten. Viele Mitmach-Aktionen lassen keine Langeweile aufkommen: Einmal selbst steinzeitliche Höhlenmalereien gestalten, Steinbeile oder Schmuck aus Naturmaterialien basteln, nach römischem Vorbild in der Schreibstube Papyrusrollen und Pergamente herstellen, die dann mit selbstgespitzten Federkielen nach Herzenslust beschrieben werden dürfen – in den zahlreichen Workshops können sich die kleinen Museumsbesucher bestens in die Zeit der Neandertaler, der Kelten oder der alten Römer zurückversetzen. Durch interaktive Führungen lässt sich multimedial auf spielerische Weise viel lernen.



Neues Rathaus – gesucht und gefunden!

Ein ganz besonderes Erlebnis bieten die themenbezogenen Kindergeburtstage für Kinder ab fünf Jahren.

Der steile Weg zur **Befreiungshalle** **8** ist für Kinder dank der Ludwigsbahn, einer kleinen Bummelbahn, die täglich im Ein-Stunden-Takt von der Schiffsanlegestelle Donau den „Michelsberg“ erklimmt, kein Problem. Bequem und entspannt schweift der einzigartige Blick dabei über die Stadt und das Altmühl- und Donautal. Die Fahrt ist wie eine kleine Stadtrundfahrt gestaltet, Erläuterungen zur Geschichte der Befreiungshalle und zur Stadt Kelheim gibt es für die Fahrgäste dazu.

Oder wie wäre es mit einer Schifffahrt? Donau und Main-Donau-Kanal bieten eine wahrlich beeindruckende Kulisse für eine Fahrt mit Schiff, Seilfähre oder Zille.

### Die Donau im Miniformat

Die Schiffe der „Weißen Flotte Kelheim“ legen auch am **Kloster Weltenburg** **13** an. Dessen Besucherzentrum lädt ein zu einer spannenden

Entdeckungsreise durch die 1400-jährige Geschichte des Klosters. Im Kleinformat fließt hier sogar die Donau durchs Besucherzentrum. Einen Einblick in das Leben und Arbeiten der Mönche von gestern und heute gewähren die Dia-Panorama-Show und ein Film.



Unterwegs zum Kloster Weltenburg

Entlang des Main-Donau-Kanals tun sich weitere sehenswerte Fahrtziele auf, die für Spaß und Begeisterung sorgen. Die Tropfsteinhöhle Schulerloch bei Essing, in deren unmittelbarer Nähe bereits der Neandertaler lebte.



Immer ein Erlebnis ist die Keldorado-Wasserrutsche

Wasser erleben Kinder in Kelheim aber auch ganz aktiv: 2300 Quadratmeter Wasserfläche bieten im **Erlebnisbad Keldorado** **9** die nötige Abwechslung. Im eigens für die kleinsten Badegäste angelegten Erlebnisbereich stehen Planschbecken, Wasserrutsche, Wasserkanone und Schifferlkanal bereit. Die 86 Meter

lange Wasserrutsch-Anlage sorgt zusätzlich für Spaß und Unterhaltung. Die Eltern finden derweil im Wellness-Bereich mit Saunarium und Dampfbad die nötige Entspannung.

## Kelheim entdecken – mehr erleben: Stadt für Kinder

### Führungen speziell für Kinder

„Führungen im Archäologischen Museum“  
Interaktive Führungen und Workshops für Kinder.

### „Kinderführungen in der Befreiungshalle“

Unbekannte Wege führen vom Kellerschoss hoch zur Galerie mit Panoramablick: für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

### „Wer? Wann? Was? Entdecke Kelheim!“

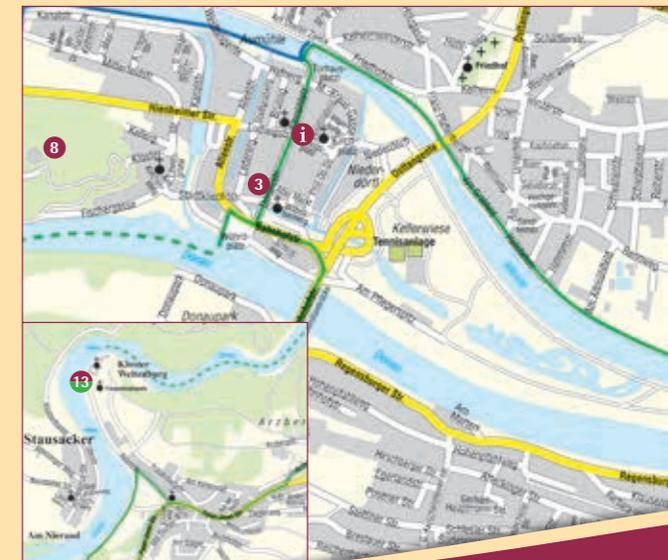
Stadtführung für Kinder. Besonderheiten Kelheims auf spielerische Art entdecken.

Ausführliche Informationen zu Führungen und Angeboten finden Sie ab Seite 22.

## Öffnungszeiten

### Erlebnisbad Keldorado:

Winterbetrieb (Ende September – Anfang Mai): Mo, Mi, Do: 09.00 – 21.00 Uhr  
Di, Fr: 09.00 – 22.00 Uhr, Sa, So: 09.00 – 20.00 Uhr, Feiertage: 09.00 – 20.00 Uhr  
Sommerbetrieb (Anfang Mai – Mitte September): täglich: 09.00 – 20.30 Uhr



**Führungen**

**Stein – Bronze – Eisen**

Führung durch die Archäologische Abteilung des Museums der Stadt Kelheim;  
Dauer: ca. 1 Stunde

**Stadt am Fluss**

Führung durch die stadsgeschichtliche Abteilung des Archäologischen Museums;  
Dauer: ca. 1 Stunde

**„Alte Herzogstadt Kelheim“**

Stadtführung; Dauer: 2 Stunden

**Vom Einfluss der Wittelsbacher und König Ludwig I.**

Kombi-Führung Alte Herzogstadt Kelheim und die Befreiungshalle;  
Dauer: 2,5 Stunden

**König Ludwig I. und die Befreiungshalle**

Vom Einfluss der Wittelsbacher und König Ludwig I.; Dauer: 1 Stunde

**Kinderführungen in der Befreiungshalle**

Dauer: 1,5 Stunden

**„Wer? Wann? Was? Entdecke Kelheim!“**

Stadtführung für Kinder; Dauer: 1,5 Stunden

**Mauern – Gruben – Tore**

Rad- oder Wandertour im Oppidum Alkimoennis;  
Dauer: Wanderung 2,5 – 3 Stunden; Radtour: 1,5 – 2 Stunden

**Kunst- und Kult-Tour**

Rad- oder Wandertour im unteren Altmühltal;  
Dauer: Wanderung ca. 2,5 Stunden; Radtour ca. 1,5 Stunden

**Kelheimer Altstadtspaziergang**

Mai bis Oktober Di und Fr 20.00 Uhr; Dauer: 1 Stunde; Treffpunkt: Tourist-Information

**Brauereiführung im Weissen Bräuhaus**

mit Rundgang, Verkostung, Breze und selbst abgefülltem Jungbier zum Mitnehmen;  
Di 14 Uhr; von Mai bis Okt. zusätzlich auch Do 14 Uhr; Gruppen werktags n. V.;  
Führungen speziell für Kinder; Dauer: 1,5 Stunden

**Brauereiführung Kloster Weltenburg**

April bis Okt.: Fr a. A.; Sa, So, Feiertage 11.00, 12.30, 14.00, 15.30 Uhr; Dauer: 1 Stunde

**Führungen im Orgelmuseum in der Franziskanerkirche**

Einlass mit Audio-Guide, von dem Sie sich auf Ihrem Gang durch das Museum begleiten lassen können.

**Gruppenführungen**

Gruppenführungen werden ganzjährig auf Anfrage auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten angeboten. Rechtzeitige Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

**Ihr Ansprechpartner für alle Führungen:**

Tourist-Information Kelheim · Ludwigsplatz 1 · 93309 Kelheim · Telefon 09441 701234  
Fax: 09441 701207 · E-Mail: tourismus@kelheim.de · www.kelheim.de

**Touristische Einrichtungen**

- |                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| Tourist-Info          | Gratis abspernbare Radboxen |
| Schiffsanlegestelle   | Besucherzentrum             |
| Besucherbusse         | Post                        |
| Erlebnisbad Keldorado | Donauradweg                 |
| Öffentliche Toiletten | Donauradweg per Schiff      |
| Behinderten-Toiletten | Altmühltal-Radweg           |
| Wohnmobilstellplatz   | Ludwigsbahn                 |

**Parken**

Parken in der Altstadt: 2 Stunden kostenfrei mit Parkscheibe  
Alle markierten Flächen sind Parkplätze!

Zentral kostenfrei

Parkdauer: Zeitlich unbegrenzt

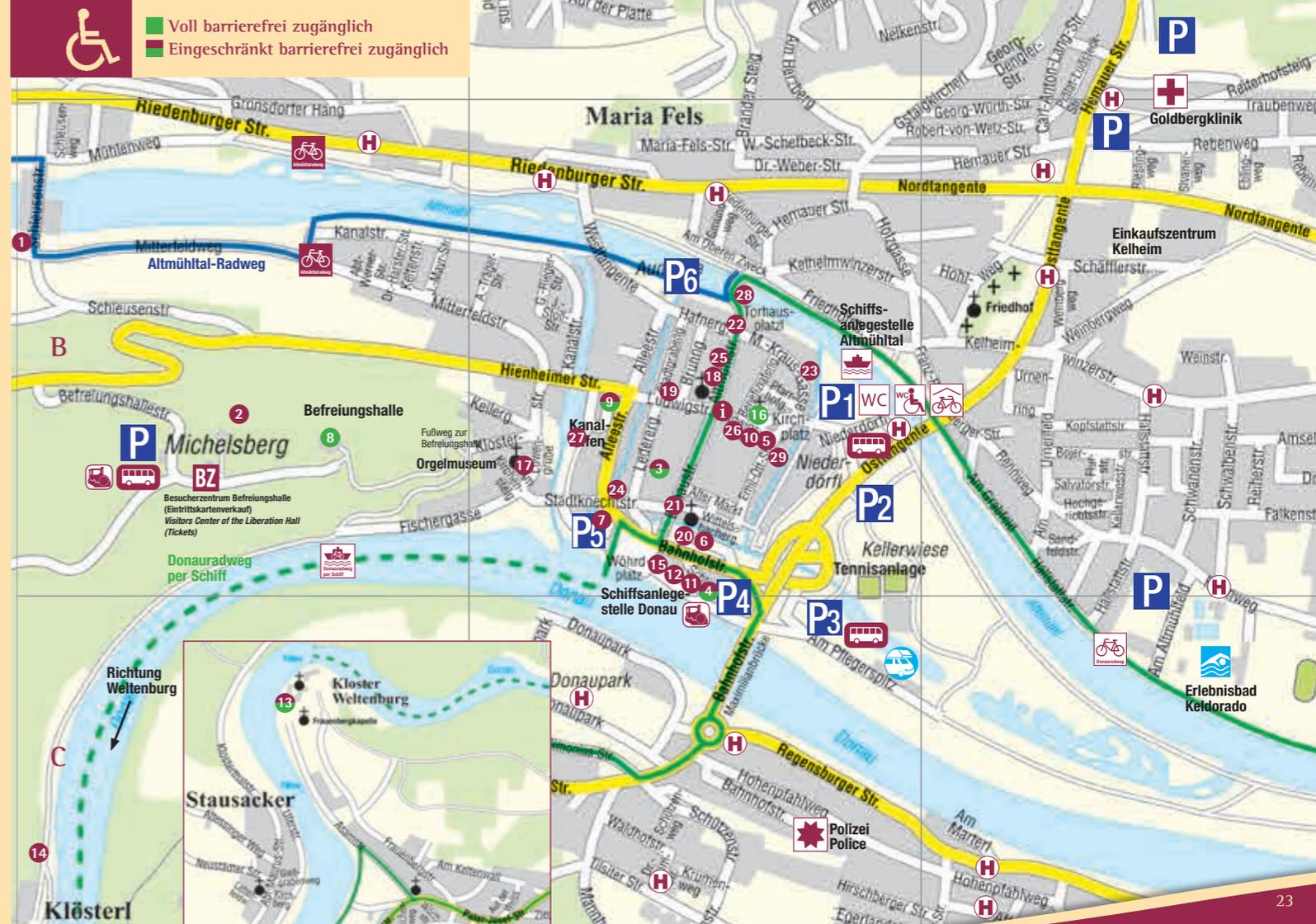
Zentral kostenpflichtig

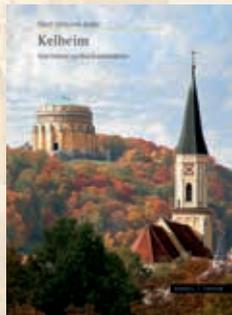
Parkdauer: Zeitlich unbegrenzt

- |              |              |
|--------------|--------------|
| Niederdörfel | Aumühle      |
| Kellerwiesen | Pfligerspitz |
| Donauvorland | Wöhrdplatz   |

**Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Museen**

- |                                                                                                                      |                                           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1 Rekonstruiertes Keltentor an der Schleuse Grönsdorf; Teil des Archäologiepark Altmühltal                           | 12 Abfahrtsstelle der Ludwigsbahn         |
| 2 Rekonstruierte Keltenmauer am Parkplatz des Befreiungshallen-Besucherzentrums; Teil des Archäologiepark Altmühltal | 13 Kloster Weltenburg mit Besucherzentrum |
| 3 Archäologisches Museum mit rekonstruierter Keltenmauer im Innenhof; Teil des Archäologiepark Altmühltal            | 14 Klösterl                               |
| 4 Einstiger Standort der Kelheimer Burg, heute Landratsamt                                                           | 15 Grundmauern der Wöhrdkirche            |
| 5 Ludwigsplatz                                                                                                       | 16 Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt     |
| 6 Ottokapelle/Spitalkirche                                                                                           | 17 Franziskanerkirche mit Orgelmuseum     |
| 7 Schleiferturm                                                                                                      | 18 St.-Matthäus-Kirche                    |
| 8 Befreiungshalle                                                                                                    | 19 Mittertor                              |
| 9 Deutscher Hof heute Volkshochschule/Bücherei                                                                       | 20 Matthias-Kraus-Denkmal                 |
| 10 Ludwigsdenkmal                                                                                                    | 21 Donautor                               |
| 11 Maximilian-Denkmal                                                                                                | 22 Altmühltor                             |
|                                                                                                                      | 23 Erasmusturm                            |
|                                                                                                                      | 24 Stadtknechturm                         |
|                                                                                                                      | 25 Gedenktafel Leonhard von Eck           |
|                                                                                                                      | 26 Altes und Neues Rathaus                |
|                                                                                                                      | 27 Alter Kanalhafen                       |
|                                                                                                                      | 28 Fußgängerbrücke am Torhausplatz        |
|                                                                                                                      | 29 Weisses Bräuhaus                       |





**Noch mehr Impressionen,  
Kunst und Geschichte:  
Kelheim - Ein Führer zu den  
Kunststätten** (Wolf-Heinrich Kulke)

Reihe: Große Kunstführer, Band 281  
1. Auflage 2014, 64 Seiten,  
ca. 60 Farbabbildungen,  
17 x 24 cm Hardcover, fadengeheftet  
ISBN 978-3-7954-2813-6, € 9,95

Erhältlich in der Tourist-Information Kelheim.

**Unser Gästeservice für Sie:**

- Ausgezeichneter Service:  
„ServiceQualität Deutschland“
- Beratung für unsere Gäste und Bürger
- Gästebegrüßung
- Vermittlung von Stadtführungen und Reisebegleitungen
- Information über Ausflugsziele
- Gestaltung von Ausflugsfahrten und -programmen
- Zimmerinformation und -vermittlung
- Verkauf von Souvenirs, Kartenmaterial und Reiseführern



**Tourist-Information Kelheim**

Ludwigsplatz 1 · 93309 Kelheim · Telefon 09441 701234 · Fax 09441 701207  
E-Mail: [tourismus@kelheim.de](mailto:tourismus@kelheim.de) · [www.kelheim.de](http://www.kelheim.de)

Mai bis Okt:

Mo bis Fr: 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Sa: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

So / Feiertag: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Nov. bis April:

Mo bis Fr: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Mehr Informationen  
über Kelheim? Scannen  
Sie einfach diesen Code  
mit dem QR-Reader  
Ihres Smartphones.



Besuchen Sie uns  
auf Facebook!  
[www.facebook.com/kelheim](http://www.facebook.com/kelheim)